

BEWERBUNG

CHRISTOPHE VAILLANT

Christophe Vaillant

Rigaer Strasse 17
10247 Berlin
m.0176 625 124 31
t.030 223 446 88
cv@christophevaillant.de

Berlin, 29.04.2014

Bewerbung auf Ausschreibung mit Kennzahl 2/2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

mein Name ist Christophe Vaillant und ich bewerbe mich hiermit auf die Stellenausschreibung mit der Kennzahl 2/2014 als künstlerischer Mitarbeiter.

Dem PDF enthalten sind:

Portfolio:

Telleler / Form Lofolws Nofuctni

Pier der Wissenschaft

Leit- und Informationssystem Alte Nationalgalerie

Wearable Computer Projekt, FHNW Basel, Insitut für Design- und Kunstforschung

CNC-Selbstbauprojekt: Lernen, Hacken, Prototypen, Herstellungsmöglichkeiten erweitern

Peer-to-peer Production: Wiki-Projekt mit Open Source Bauanleitungen

Open Design City: Makerspace am Moritzplatz

Diverse Projekte

Bewerbungsschreiben/ Motivationsschreiben

Lebenslauf

Scan der Diplom-Urkunde

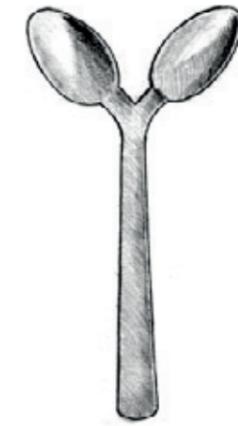
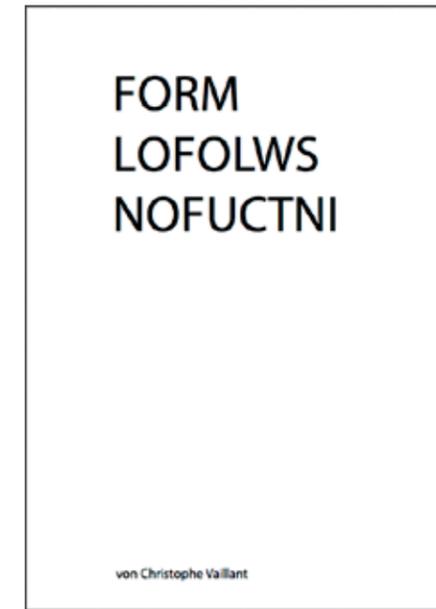
herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

mit freundlichen Grüßen,
Christophe Vaillant

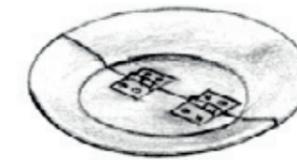
TELLELER

FORM LOFOLWS NOFACTNI

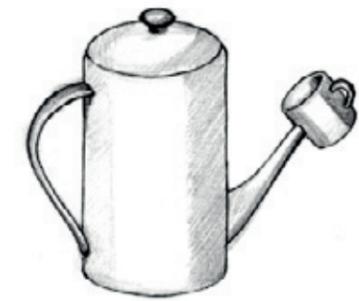
Projekt "Telleler" aus dem Jahr 2001, Serie aus mutierten Tellern in Keramik, in Kooperation mit Majolika Manufaktur Karlsruhe, entstanden aus dem Buchprojekt "Form Lofolws Nofuctni". Auszüge aus dem Buch sind rechts zu sehen. "Telleler" ist ein Exponat der mehrjährigen Wanderausstellung "anders als immer" des ifa-Instituts.



christophe vaillant | form lofolws nofactni



christophe vaillant | form lofolws nofactni



christophe vaillant | form lofolws nofactni

LETZTE VERÖFFENTLICHUNGEN:

"moderne Wohnaccessoires, 100 Jahre Design", Ullmann Verlag, Seite 31, 2013
"anders als immer" ifa-Ausstellungskatalog, Seite 89, 2009

nächste ifa-Ausstellung:

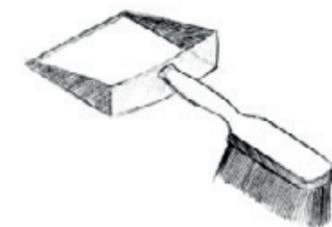
CONARTE Monterrey, Mexiko 04.04.2014 – 22.06.2014

LINKS:

www.ifa.de
www.christophevaillant.de



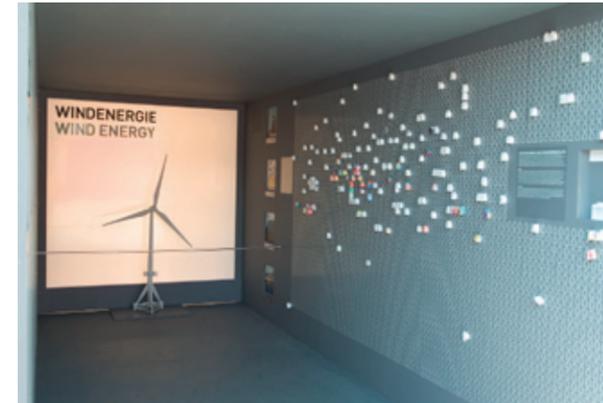
christophe vaillant | form lofolws nofactni



christophe vaillant | form lofolws nofactni

PIER DER WISSENSCHAFT

STADT DER WISSENSCHAFT 2005, AUSSTELLUNG FÜR DIE WISSENSCHAFTLICHEN INSTITUTE DER STADT BREMERHAVEN



BESCHREIBUNG DER AUSSTELLUNG

Lebendige Wissenschaftsvermittlung durch sympathische Ansprache, entwaffnende Kinderfragen und Bündelung verschiedener kreativer Disziplinen in ein übergreifendes Designkonzept. Zusammen mit einem markanten Corporate Design, räumlicher und zeitlicher Gliederung in Auftaktkampagne, Informationspfad und Ausstellung, wurde eine hohe Präsenz im Stadtraum erzielt und Wissenschaft einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Das junge internationale Team des Designlabor Bremerhavens bestand aus Architekten, Produktdesignern, Grafikdesignern und Medienkünstlern.

Ausgezeichnet mit dem "iF-Award 2006 für Kommunikationsdesign" in der Kategorie "architecture and public space"



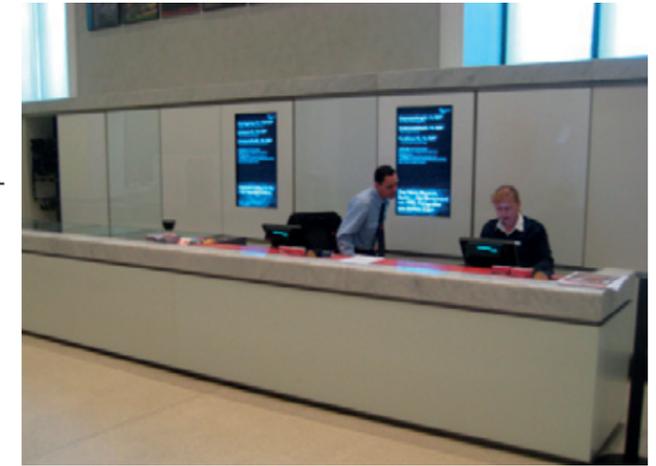
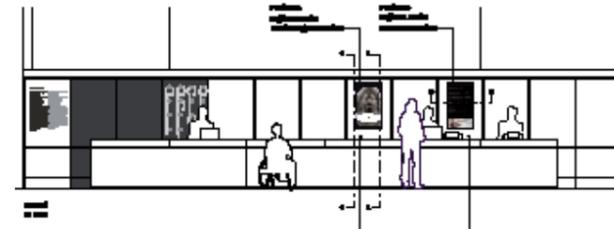
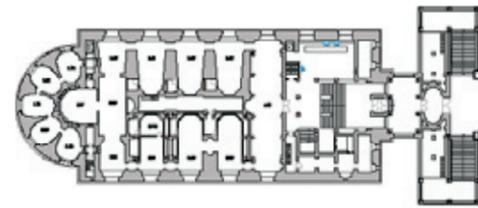
2006

LINKS:
www.pierderwissenschaft.de
www.designlabor.com



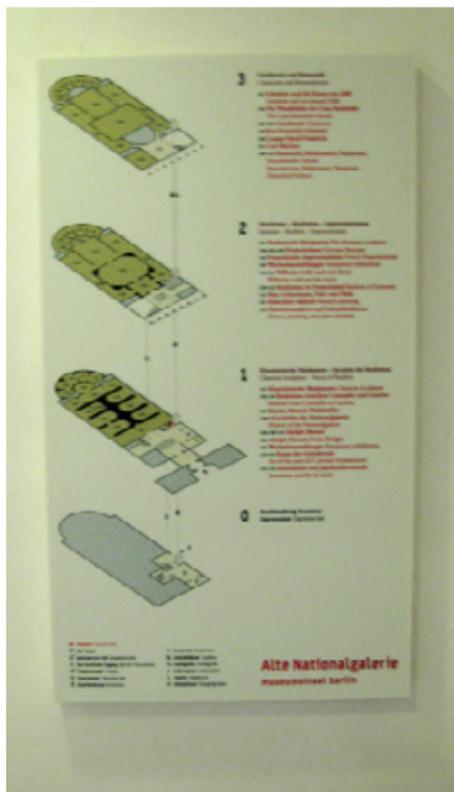
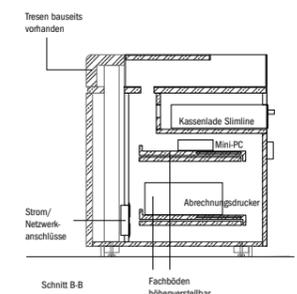
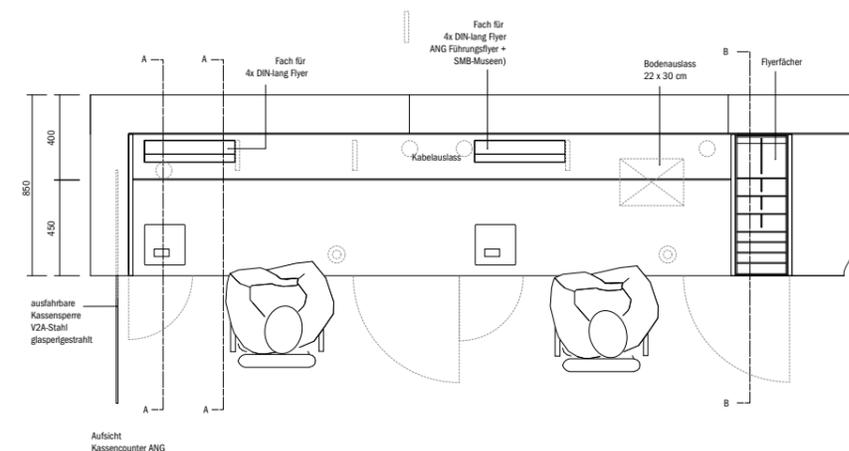
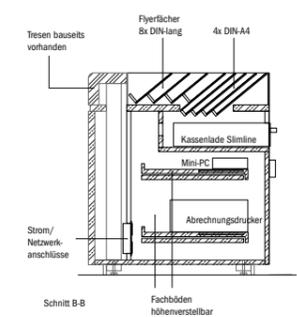
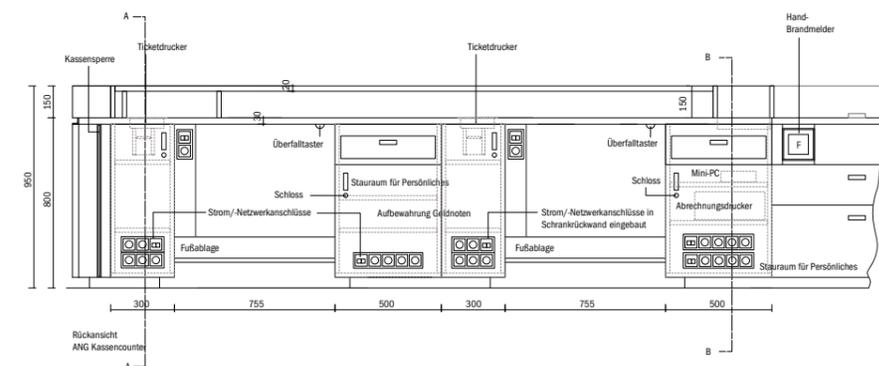
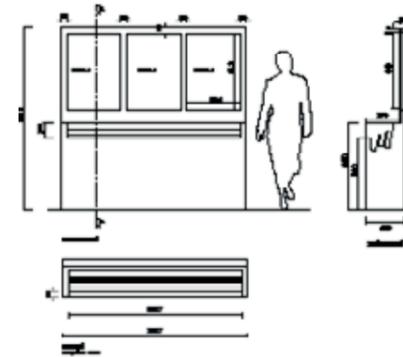
LEITSYSTEM ALTE NATIONALGALERIE

ERNEUERUNG DES LEIT- UND INFORMATIONSSYSTEMS DER ALTEN NATIONALGALERIE



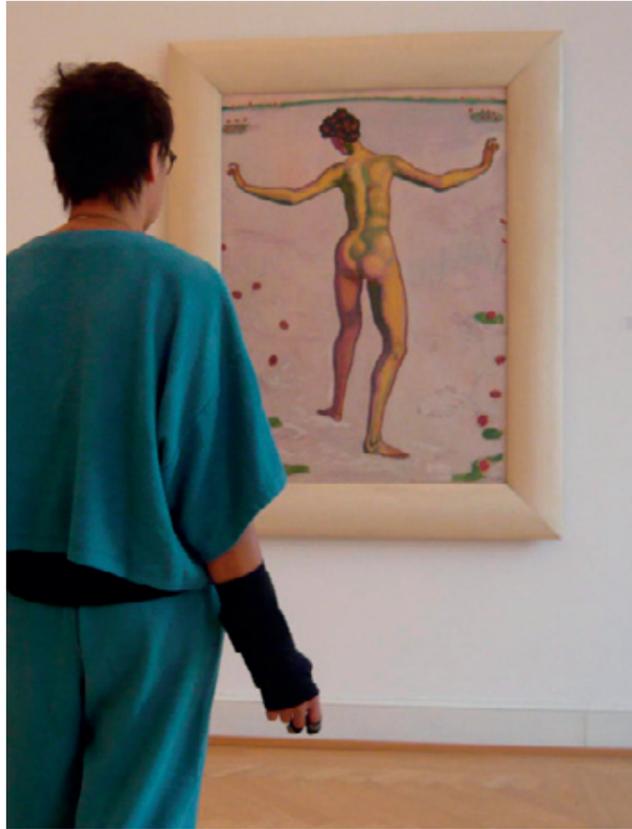
LEITSYSTEM FÜR DIE ALTE NATIONALGALERIE AUF DER MUSEUMS-INSEL BERLIN

Im Jahr 2009 habe ich für das Büro Polyform gearbeitet und die Umsetzung des Styleguides des Leitsystems für der Museumsinsel auf die Alten Nationalgalerie geleitet. Aufgabenbereiche: Entwurf von Servicemöbeln, Anpassung des Kassentresen an aktuelle Arbeitsrichtlinien, Verortung von Leit- und Informationstafeln, Planung zur Umsetzung der Vorgaben für Digitales Lotsensystem, Ausführungsplanung, Planung der Umbaumaßnahmen.



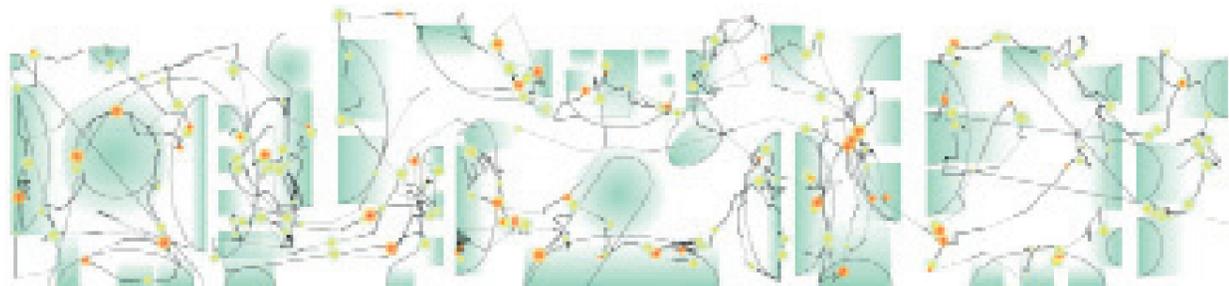
WEARABLE COMPUTER

KUNSTFORSCHUNGSPROJEKT DER FH-BASEL/SCHWEIZ 2009



MAPPING MUSEUM EXPERINECE: ENTWICKLUNG EINES SENSORHANDSCHUHS

Mitarbeit als Designer in einem interdisziplinären Team,
Aufgabe: Entwicklung, Design und Kleinproduktion eines Datenhandschuhs.
"eMotion untersucht die Erfahrung Museumsbesuch experimentell. Im Zentrum steht die psychogeografische Wirkung des Museums und seiner Objekte auf das Erleben der Museumsbesucher. Um dieses Interaktionsverhältnis besser zu verstehen, wurden im Rahmen des Projekts eMotion neuartige Erhebungs- und Darstellungsmethoden angewandt und miteinander kombiniert. Dazu wurden eigens für das Kunstforschungsprojekt bild- und tongebende Verfahren entwickelt und der Katalog bisher üblicher sozialwissenschaftlicher Erhebungsmethoden und Darstellungsformen erweitert. Wissenschaftliche und künstlerische Forschungs- und Darstellungsmethoden ergänzen sich so gegenseitig. Zur Anwendung kommen die Tracking-Technologie, die Messung der Herzrate und des Hautleitwerts, das Experiment, empirische Erhebungsmethoden, sowie die Sonifikation und die Installation..."



Besucher: 6

Date: 12/6/2009

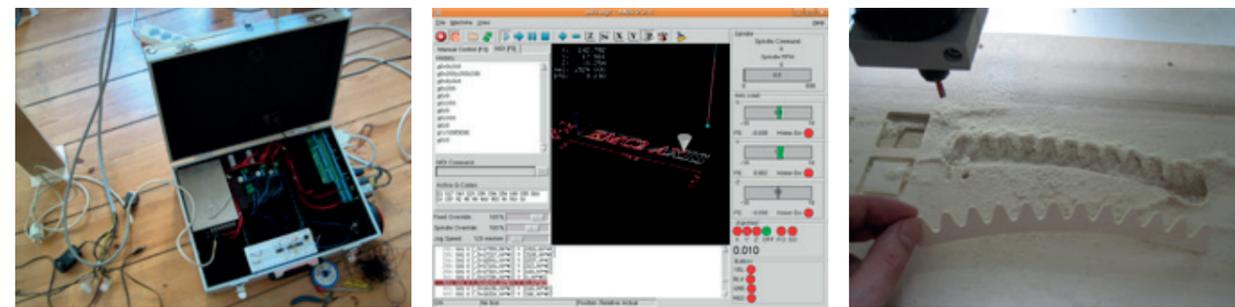
LINKS:
www.mapping-museum-experience.com
www.christophevaillant.de



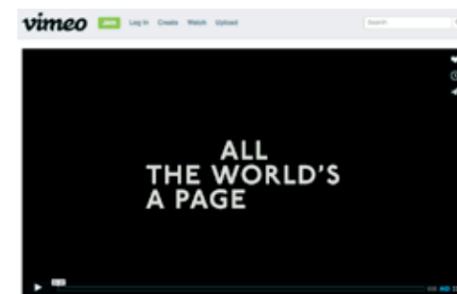
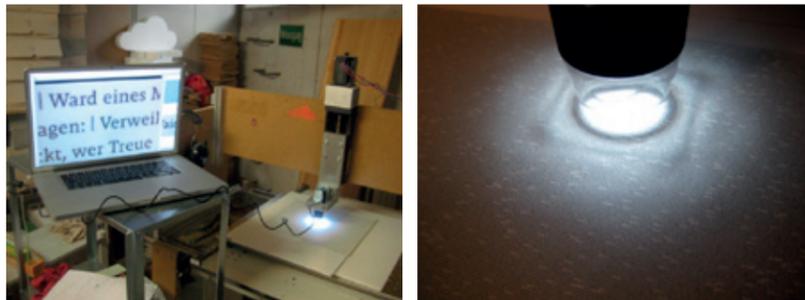
CNC-SELBSTBAU-PROJEKT

SELBSTBAU EINER CNC-MASCHINE IN KOOPERATION MIT SUKANDAR KARTADINATA, 2010
OPEN SOURCE-STEUERUNGSSOFTWARE: EMC2/LINUXCNC

Erweiterung von Nutzungspotentialen der CNC-Technologie durch Open Source Software und Selbstbau-Improvisationen

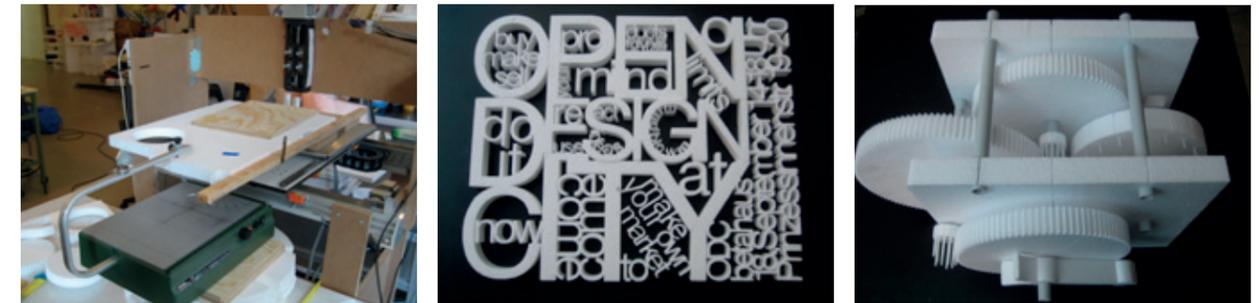


Die CNC-Maschine zur Steuerung einer Mikroskop-Videokamera für eine Videoproduktion.

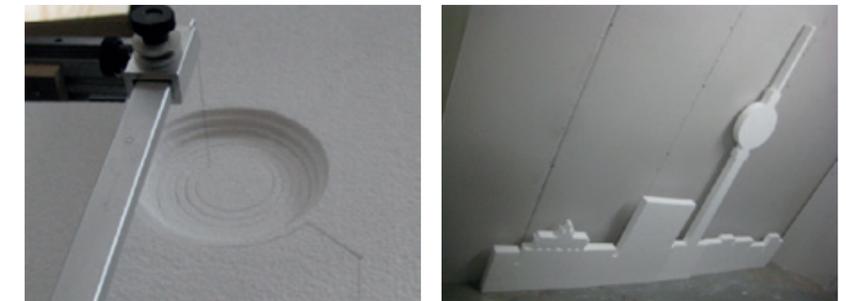


LINK VIDEO:
<http://vimeo.com/31409858>

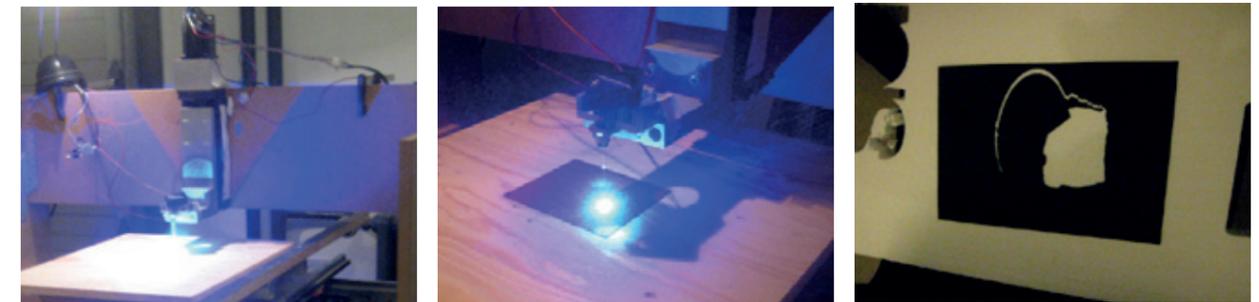
LINK:
www.glui.de
www.christophevaillant.de



Die CNC-Maschine als Styropor-schneidemaschine



Die CNC-Maschine als Laserschneider (mit einer gehackten Diode) mit 1 Watt Leistung, schneidet immerhin Pappe und Furnier.



Die CNC-Maschine auf der Transmediale11 und Graffiti Research Lab mit einer interaktiven Box zur Vektorisierung von Zeichnungen/Tags. Die Zeichnungen werden als C-Code umgewandelt und anschliessend als Schablone in Pappe lasergeschnitten.



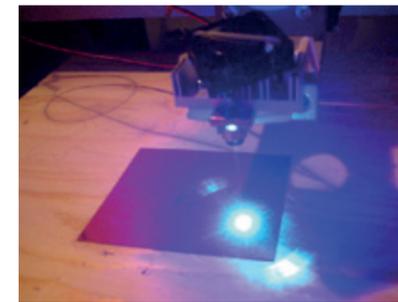
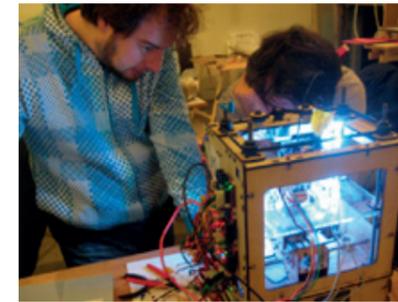
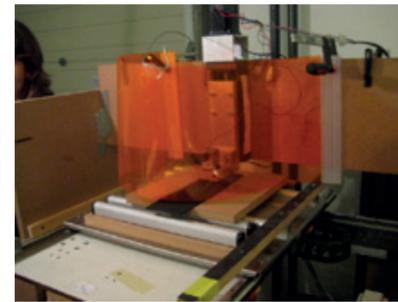
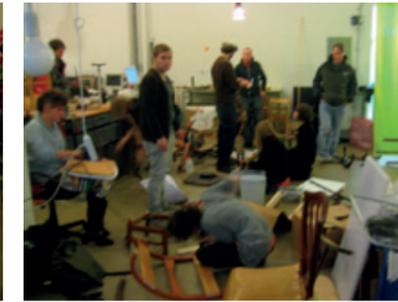
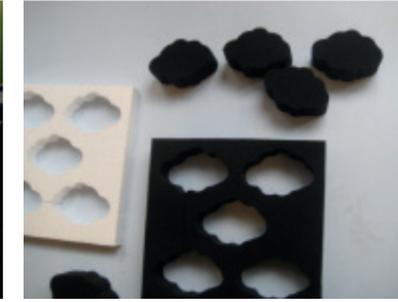
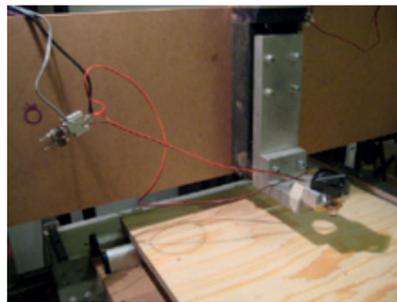
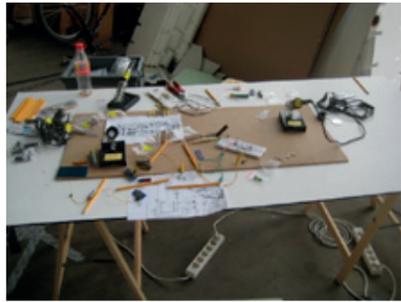
OPEN DESIGN CITY

COMMUNITY-SPACE AM MORITZPLATZ IM BETAHAUS (2010-2013)



SELBSTVERWALTETER MAKERSPACE: EIN UTOPIE-VERSUCH

Anfang 2010 hat sich in Berlin im Betahaus aus einer Gruppe der DIY-Szene ein Makerspace entwickelt, mit einer enormen Bandbreite an Aktivitäten und Anziehungskraft an Besuchern und Presse. Im Kern ging es hauptsächlich um Teilen von Werkzeug (Sharing Economy), Teilen von Wissen (Open Source Idee) und den Austausch von Ideen und Kontakten. Ich war an dem Prozess beteiligt, die wilden und spannenden Zeiten sind vorbei, der Raum ist mittlerweile ein Ort wo gewöhnliche Workshops gebucht werden können. Noch immer aktiv bin ich mit der Offenen Werkstatt des Berliner Lastenrad-Netzwerkes im Hof der Open Design City, und Sebastian Burkhardt mit Arduino-Treffen jeden Montag Abend ab etwa 19.00h (Konstante seit 4 Jahren).



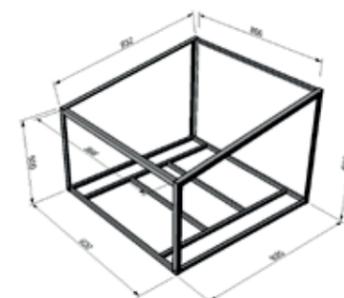
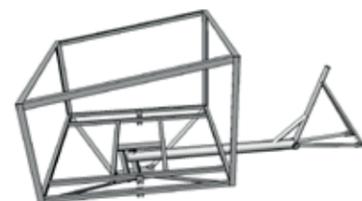
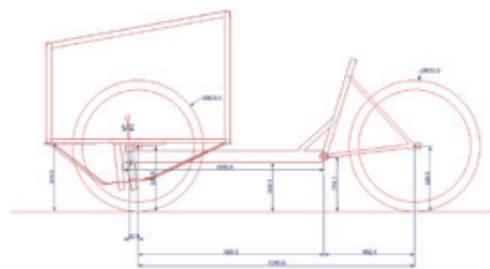
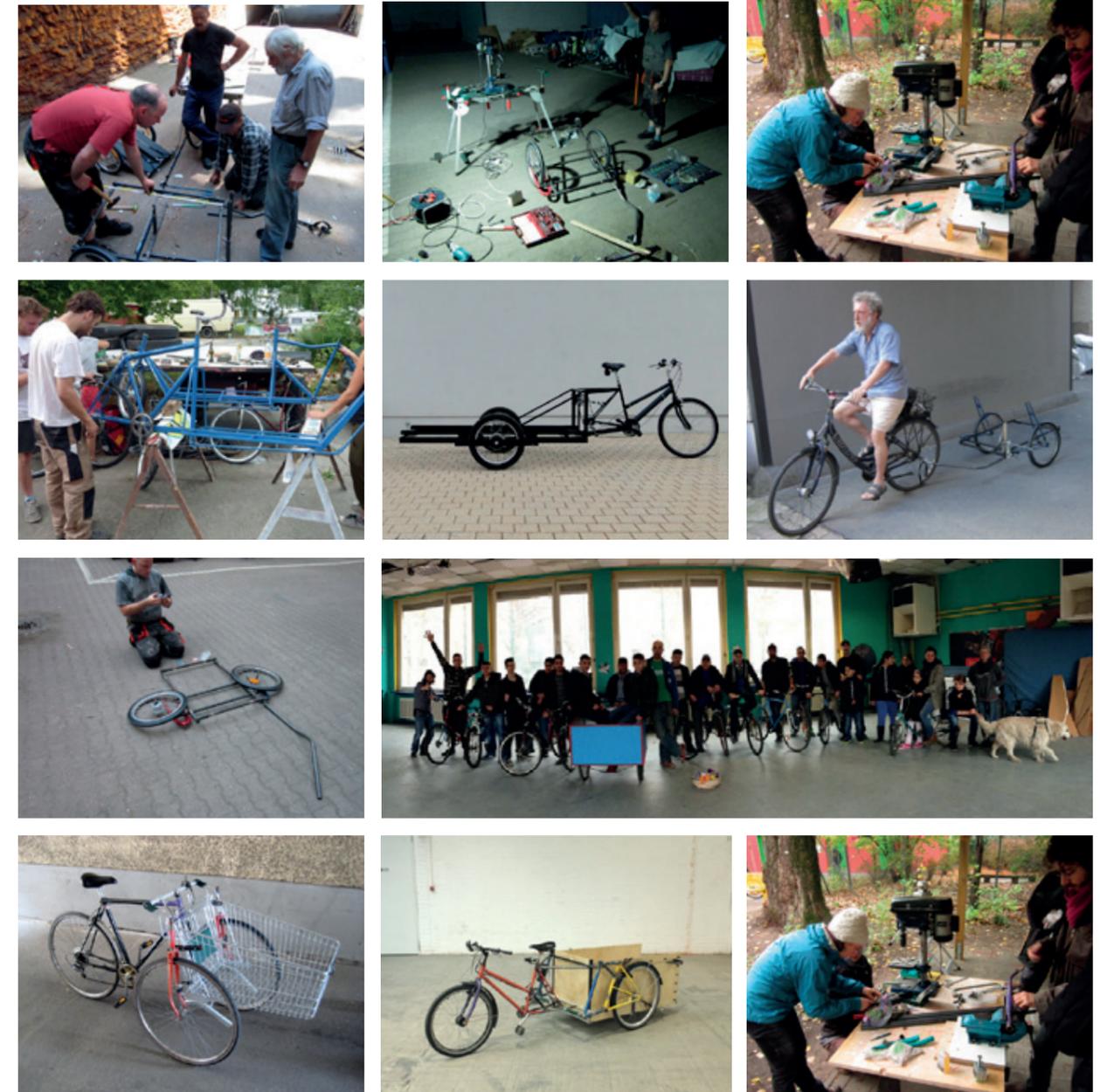
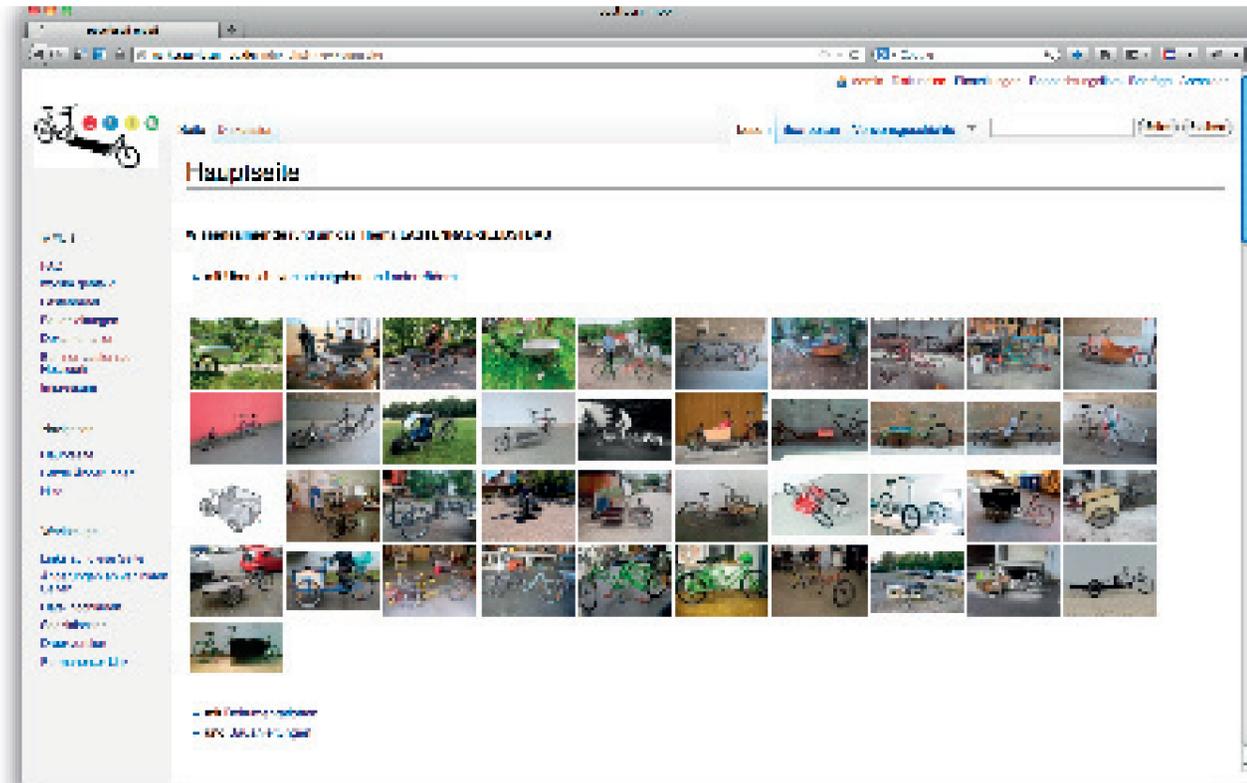
LINKS:
<http://opendesigncity.de>
<http://betahaus.de>
<http://diymonday.meteor.com>

WISSENS-ALLMENDE FÜR LASTENRADBAU

WIKI-Projekt Werkstatt-Lastenrad mit Open Source Bauanleitungen

Aufbau eines Wikis mit Bauanleitungen

Seit August 2011 führe ich in Kooperation mit der Stiftungsgemeinschaft anstiftung & ertomis in Berlin Workshops zum Bau von Lastenrädern durch und dokumentiere diese. Als Administrator des Wikis verwalte ich Dokumentationen von Workshops die deutschlandweit stattfinden, und erstelle Bauanleitungen und Zeichnungen. Die Nutzung ist kostenlos, und ich bekomme mehr und mehr Fotos von Nachbauten geschickt. Die Seiten wurden bisher insgesamt 900.000 mal aufgerufen.



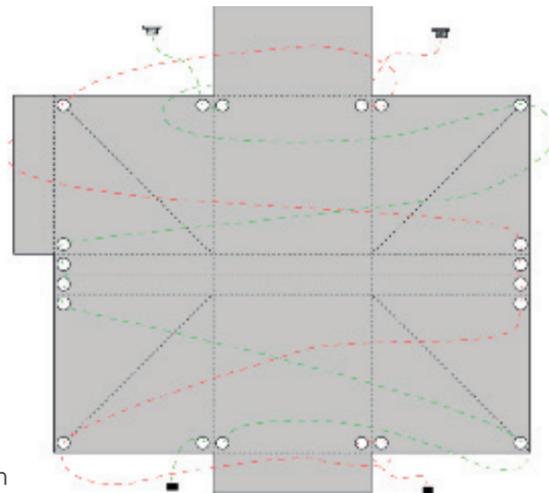
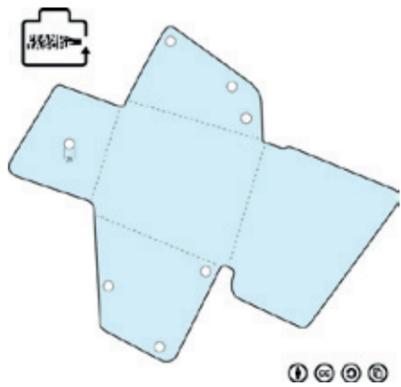
LINKS:
<http://werkstatt-lastenrad.de>
<http://www.anstiftung-ertomis.de>

DIY-WORKSHOPS

DIY-WORKSHOP-KONZEPT: PFANDTASCHE

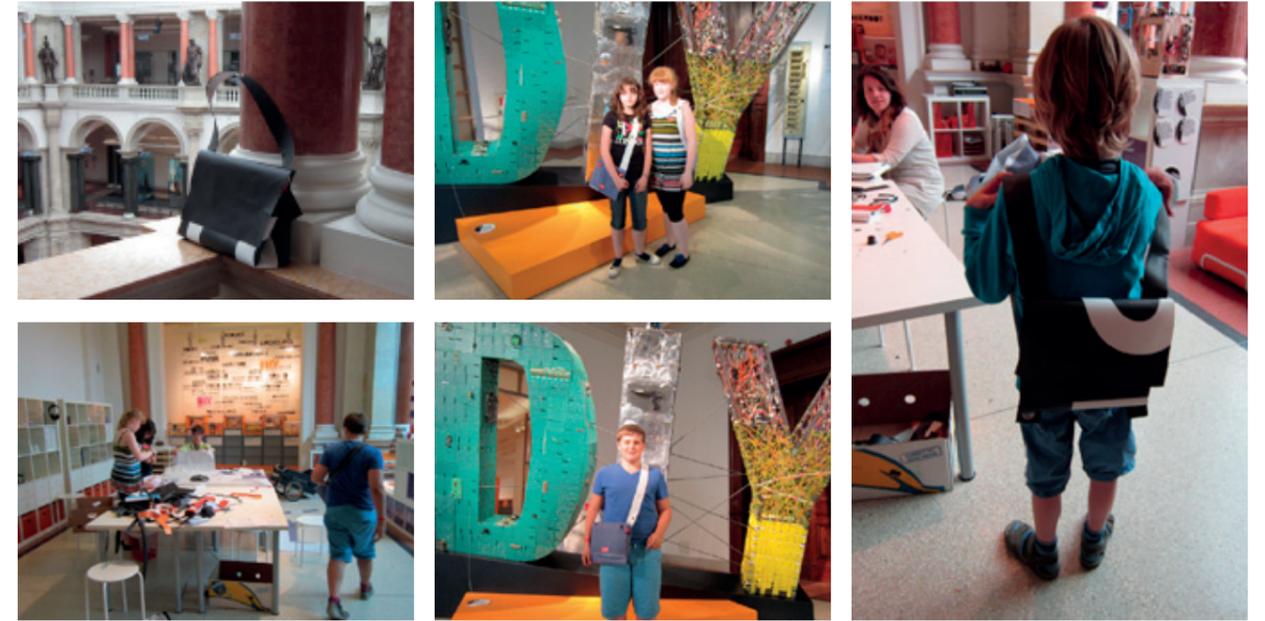
Aus Beschäftigung mit PCV-Werbebanner und Schraubverschlüssen ist ein Workshop für einfach zu fertigende Taschen entstanden. Stanzeisen, Schere und Schnittmuster werden benötigt um sehr einfach und in kurzer Zeit zum Ergebnis zu kommen. Die Schnittmuster sind auf "pfandtasche.tumblr.com" zu finden.

AKTION IM MUSEUM FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST BELGRAD 2012



LINKS:
<http://pfandtasche.tumblr.com>
<http://www.diy-ausstellung.de/?tag=museum-fur-kommunikation>

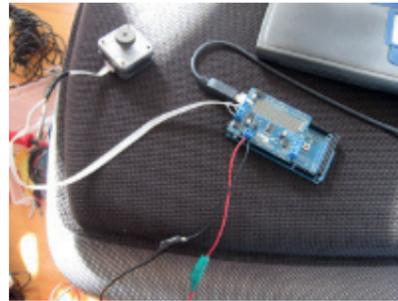
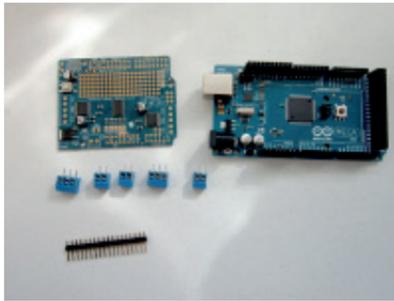
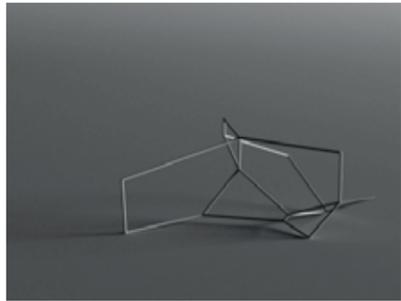
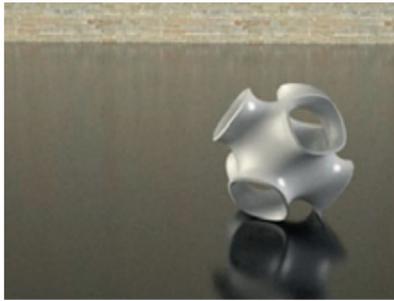
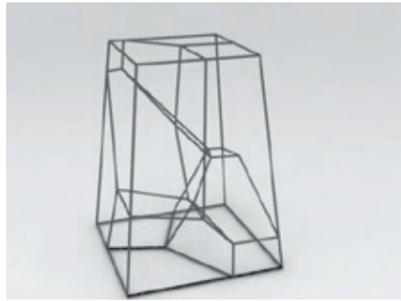
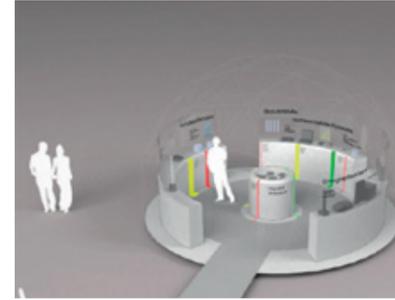
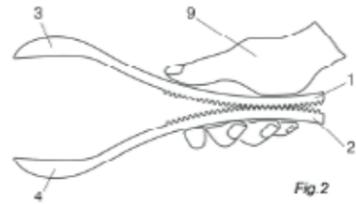
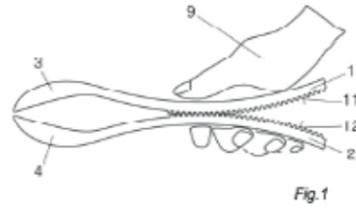
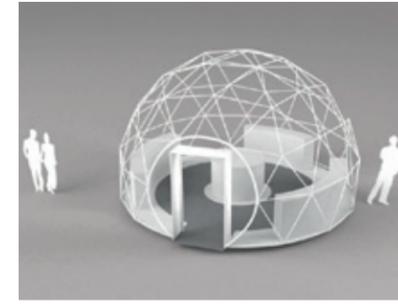
WORKSHOP ZUR DIY-AUSSTELLUNG IM MUSEUM FÜR KOMMUNIKATION IM MAI 2012



WORKSHOP IN JUGENDCLUB IN NEUKÖLLN BERLIN, 2011



DIVERSES



BEWERBUNGSSCHREIBEN

Mein Name ist Christophe Vaillant und seit 2008 arbeite ich als selbstständiger Designer in Berlin.

Mein Hintergrund ist das Fach Produktdesign welches ich bei Prof. Volker Albus und Werner Aisslinger bis 2003 an der HfG-Karlsruhe studiert habe und im Verlaufe dessen ich den Freiraum des konzeptionellen Denkens und Arbeitens voll ausschöpfen konnte.

Mit der Buchprojekt "Form Lofolws Nofuctni", einer Sammlung mit Zeichnungen, bin ich mit dem AV-Heine Förderpreis des ZKMs in Karlsruhe ausgezeichnet worden und konnte mit dem Preisgeld mein Studium abschliessen.

Die daraus entstandene Arbeit "Telleler", einer Kleinserienproduktion aus Keramik mutierter Teller, wurde in die "Droog Design" Conran Foundation Collection aufgenommen und Ende 2002 bis Anfang 2003 in Britischen Designmuseum in London ausgestellt.

Nach dem Studium habe ich als Stipendiat des Designlabors Bremerhaven von Herbst 2004 bis Ende März 2005 in einem interdisziplinären Team an der Konzeption und Planung einer Auftaktkampagne, eines Leitsystems und einer Wissenschaftsausstellung für die Stadt der Wissenschaften 2005 mitgewirkt. Das Projekt wurde 2006 mit einem IF-Award für Kommunikationsdesign ausgezeichnet.

Danach habe ich 2,5 Jahre als Industriedesigner in Taiwan gearbeitet, mir sprachliche Grundlagen in Chinesisch Mandarin und Wissen über die chinesische Kultur angeeignet, was insgesamt eine großartige Erfahrung war und meinen Horizont stark erweitert hat. Auch war es eindrucksvoll eigene Produkte am Markt zu sehen.

Aus privaten Gründen bin ich Ende 2007 nach Berlin gekommen. Ich habe weitere Erfahrungen in den Bereichen Ausstellungsgestaltung und Kommunikation im Raum Erfahrung gesammelt, habe in unterschiedlichsten Konstellationen in Gruppen, für Agenturen oder Büros, oder direkt für eigene Kunden gearbeitet.

Das spannendste Projekt war die Entwicklung eines Sensorhandschuhs zur Echtzeiterfassung von Biofeedbackdaten von Museumsbesuchern des Instituts für Design- und Kunstforschung der Hochschule für Gestaltung und Kunst der FHNW Basel im Jahr 2009. Hier hatte ich das Glück in enger Zusammenarbeit mit dem Echtzeitmusiker und Elektronikspezialisten Sukandar Karthadinata den Sensorhandschuh zu entwickeln und selbst in Kleinserie zu produzieren. Selten kommt es vor dass man wirklich im Team transdisziplinär arbeiten und Lösungen entwickeln kann, hier war es möglich.

Aus dieser Arbeit mit Sukandar ist das gemeinsame Selbstbauprojekt einer CNC-Maschine entstanden. Selber zu bauen bedeutet sehr viel zu lernen, das Werkzeug besser zu verstehen und Anwendungszwecke selber gestalten zu können. Selbstgebaut und in der Folge hackbar und anpassbar, konnte das Werkzeug als Holzfräsmaschine, CNC-Heisschneidemaschine für Styropor, als improvisierte Laserschneidemaschine für Schablonen aus Pappe und als Kameraführung für eine Mikroskop-Videoproduktion eingesetzt werden.

Auf der Suche nach Gleichgesinnten und nach Raum bin ich zur einer Gruppe von Makern in Berlin gestoßen und bin prompt in den Entstehungsprozeß des Makerspaces "Open Design City" im Betahaus am Moritzplatz involviert worden.

Im Kern ging es hauptsächlich um Teilen von Werkzeug (Sharing Economy), Teilen von Wissen (Open Source Idee) und den Austausch von Ideen und Kontakten.

Ich war an dem Prozess beteiligt, mit CNC und Tiefziehmaschine, anschliessend mit Lastenradbau. Die spannende Zeit ist vorbei, Dieser Utopieversuch einer selbstverwalteten communitybasierten offenen Werkstatt hat langfristig wirtschaftlich nicht funktioniert, aber es gab eine enorme Bandbreite an Aktivitäten und Anziehungskraft an Besuchern und Presse.

Open Design City ist mittlerweile ein Veranstaltungsort wo Workshops gebucht werden können.

Weiterhin bestehend seit über 4 Jahren gibt es noch immer den Offenen DIY-Montag (Baus-tel Montag, initiiert von Phillip Stefan) ab etwa 19.00h mit Treffen von Arduino-Begeisterten und den Bike Hacking Monday für Lastenradbauer, welchen ich leite.

Seit 2011 habe ich in der ODC durch eine Stiftung finanzierte Bauworkshops für Lastenräder organisiert und den Bauprozess dokumentiert. Auf einem Wiki habe ich die Workshops dokumentiert und detaillierte Bauanleitungen unter creative commons gepostet.

Neben den typischen Freelance-Tätigkeiten eines Gestalters habe ich mich intensiv mit den Themen Open Design, Wissensallmende und User generiertes Wissen beschäftigt.

Ideen wie etwa die der Commons based Peer-to-Peer Production wie sie Yochai Benkler formuliert, sowie die kommerziell erfolgreichen Open-Source-Prinzipien aus der Informations Technologie werden auch das Design und den Gestaltungsprozess als solchen verändern.

Als künstlerische Lehrkraft wäre es eine Chance sich mit diesen Themen tiefer auseinanderzusetzen.

QUALIFIKATION

Sprachkenntnisse

Deutsch: Muttersprachler

Französisch: fließend

Englisch: fließend

Chinesisch Mandarin: ausreichendes Niveau für Basis-Konversation

Computerkenntnisse

Betriebssysteme:

MacOS schwerpunktmäßig, Windows7 mit Parallels, Linux Grundlagen

Grafik-, Layout- und Textprogramme:

Indesign, Illustrator, Photoshop, Libre Office und Windows Office

CAD-Programme:

Rhinoceros, Cinema4D, Vray und Vectorworks

Generatives Modelling:

Rhino Grasshopper Grundkenntnisse

G-Code Generierung und CNC-Steuerung:

MecSoft RhinoCAM, SheetCAM, DXF2G-Code, Mach3, EMC2/LinuxCNC

Gestaltung

Formfindung durch Skizzieren, Modelling

Produktentwicklung durch Prototyping, Hacking, kreative Improvisation

Entwicklung von Workshopformaten, Projektkonzeption

Soft Skills

Langjährige Erfahrung in Anleitung von Gruppen aus unterschiedlichsten sozialen Bereichen (Lastenradbau, Upcycling-Workshops), vermittelnde Schnittstellenkompetenz zwischen Spezialisten, zwischen Kulturen und innerhalb eines Gefüges mit Wissensgefälle, generelle Improvisationsfähigkeit und Chaosbewältigungserfahrung in Projekten.

Betreuung von Projekten von Konzeption bis zur Umsetzung

Interessen

Gesellschaftliche Transformationsprozesse, sozial, wirtschaftlich und technologisch. Open-Source (Hardware) Bewegung, Erzeugung und Schutz von freiem Wissen (Free Knowledge / Wissensallmende), Wohlstandssicherung, Zukunftsfähigkeit, ökologisches Wirtschaften.

CURRICULUM VITAE

geboren in 1976 in Le Havre, Frankreich

Studium:

1997-2003, Diplom im Fach Produkt-Design

Hochschule für Gestaltung Karlsruhe, Germany

Referenzen

Auswahl an Ausstellungsbeteiligungen

“Droog Design” Conran Foundation Collection 2002/03

British Design Museum in London

Übersee Wanderausstellung “anders als immer” des Instituts für Auslandsbeziehungen.

Kairo 2005, Beirut 2006, Novi Sad 2007, Luanda 2008, New Dehli 2009.

2010 DMY-Makerlab Berlin

2011 Transmediale

Cargo-Bike-Fans Berlin, Berliner Fahrradschau 2013

Preise und Auszeichnungen:

Heine-Preis 2002 des ZKMs (Zentrum für Kunst und Medientechnologie in Karlsruhe)

iF-Communication Design Award 2006 in der Kategorie “Public Spaces + Temporay Architecture” (Ausstellungsprojekt “Pier der Wissenschaft”)

Nominierung für den “Designpreis Deutschland 2008” (gleiches Projekt)

Arbeitserfahrung, Stationen

2013 bis jetzt Freelance für Büro Susanne Philippson, <http://www.susannephilippson.com/>

2012-2013 Aufbau einer mobilen Werkstatt, Projekt gefördert durch Bundesministerium für Bildung und Forschung im Bereich Bildung für Nachhaltige Entwicklung

2012 Zusammenarbeit Projekt “Leitsystem Unfallkrankenhaus Berlin” mit Susan Schepe-Leicht,

<http://www.susan-schepe.de>

Ausstellungsentwürfe für EPEA-Schweiz, <http://www.epeaswitzerland.com>,

Ausstellungsdesign für Soundcloud

seit 2011 Wiki-Aufbau und Administration im Auftrag der Stiftungsgemeinschaft anstiftung&ertomis,

www.anstiftung-ertomis.de

2010 und 2011 Freelancer für das Büro “tecton-Berlin”, Ausstellungskonzeption und Planung eines Themendomes für die Bundesgartenschau BUGA 2011.

2010 Gründungsmitglied des Community Spaces und offenen Werkstatt “Open Design City” im Betahaus

2009 Forschungsprojekt mit der Hochschule für Kunst und Design der Nordwestschweiz

Entwurf und Produktion eines eleganten Sensorhandschuhs

<http://www.mapping-museum-experience.com/>

2008-2009 Polyform

Projektleitung und Ausführungsplanung Leitsystem für die Alte Nationalgalerie

Entwurf, Präsentation und Planung von Servicemöbeln

<http://www.polyform-net.com>

2006-2007 Apogee Design Inc. in Taipei, Taiwan

Industrial-Designer für Computer-Peripheriegeräte, Konzeption und Styling

<http://www.apogee.com.tw>

2005 Young Lin Design Inc. Taipei, Taiwan

Product-Designer für Tabletop und Küchenutensilien, Fabrikbesuche in Taichung/

Taiwan und Guangzhou/China

<http://www.younglin.com.tw>

2004-2005 Designlabor International Design Institute in Bremerhaven, Germany (Stipendium)

Designer für wissenschaftliches Ausstellungsprojekt in ein interdisziplinäres Team bestehend aus Architekten, Grafikern, Produktdesigner und Medienkünstler

<http://www.designlabor.com>

<http://www.pierderwissenschaft.de>

2000-2001 Studio Aisslinger (Praktikum und Freelance)

ZEUGNIS UND DIPLOM-URKUNDE

Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe

Zeugnis

Herr Christophe Vaillant, geb. am 18.05.1976 in Le Havre (Frankreich)

hat die Abschlussprüfung im Studiengang Produktdesign nach der Prüfungsordnung vom 17. Januar 1994 (GABl.S.72) abgelegt.

Prüfungsleistungen

- | | |
|---|----------|
| 1. Praktische Diplomarbeit mit dem Thema „Taschensystem“
Prüfer: Prof. V. Albus / Prof. H. Maier-Aichen | 1,0 |
| 2. Mündliche Prüfung im Hauptfach und Theorieebenfach
Prüfer: Prof. V. Albus / Prof. H. Maier-Aichen / Prof. Dr. B. Groys | 1,0 |
| 3. Präsentation der Studienarbeiten im Hauptfach
Prüfer: Prof. V. Albus / Prof. H. Maier-Aichen | 1,0 |
| 4. Präsentation einer Arbeit im Praxisnebenfach oder eines fachübergreifenden Projektes
Prüfer: Prof. H. Maier-Aichen / Prof. V. Albus | 1,0 |
| Durchschnitt nach § 17 der Prüfungsordnung | 1,0 |
| Gesamtnote nach § 19 der Prüfungsordnung | sehr gut |

Karlsruhe, den 16.12.2003

Der Vorsitzende
des Prüfungsausschusses

Professor V. Albus



Der Rektor
der Hochschule

Professor Dr. P. Sloterdijk

Die Übereinstimmung dieser
Kopie mit dem Original
wird hiermit beglaubigt
Karlsruhe, 3 0. 01. 2004



Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe

Diplom

Die Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe
verleiht mit dieser Urkunde

Herrn Christophe Vaillant, geb. am 18.05.1976 in Le Havre (Frankreich)
den akademischen Grad

Diplom - Designer, Fachrichtung Produktdesign

Gemäß § 2 der Prüfungsordnung
vom 17. Januar 1994

Karlsruhe, den 16.12.2003

Der Vorsitzende
des Prüfungsausschusses

Professor V. Albus



Der Rektor
der Hochschule

Professor Dr. P. Sloterdijk

Die Übereinstimmung dieser
Kopie mit dem Original
wird hiermit beglaubigt

Karlsruhe, 3 0. 01. 2004

